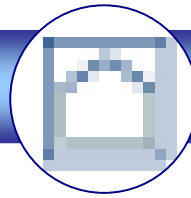


<p>Arbeitsauftrag:</p> 	<p>Mein Haus, mein Quartier, mein Dorf, meine Region ... ein Planspiel</p> <p>Sch` fokussieren sich nicht nur auf das eigene Haus sondern zusätzlich auf die Bedürfnisse einer gesamten Region: Lebensqualität, Arbeitsplätze, Familienfreundlichkeit, politische und wirtschaftliche Interessen etc.</p> <p>Sie nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein und argumentieren entsprechend.</p> <p>Einarbeit in die jeweiligen "Charakteren" und Bevölkerungsgruppen Planspiel und Diskussion / Rollenspiel Analyse und Synthese</p>
<p>Ziel:</p> 	<p>Sch` erkennen die Anforderungen, welche an eine Gemeinschaft gestellt werden und nehmen verschiedene Sichtweisen ein, die zu einer differenzierten Betrachtung des Wohnens und des Lebensraums führt.</p>
<p>Material:</p> 	<p>Plan des Dorfes Charakter-Beschriebe Aufgabenstellungen Information für die Lehrperson</p>
<p>Sozialform:</p> 	<p>GA Plenum</p>
<p>Zeit:</p> 	<p>Ca. 120`</p>

Zusätzliche Informationen

- Je nach Gemeinde und Situation können eigenen Probleme oder Diskussionspunkte ins Planspiel einbezogen werden. Auch zusätzliche Charaktere, die aus Ihrer Sicht spannend sind, können hinzugefügt werden.
- Eine Besprechung, Diskussion mit einem Gemeindeverantwortlichen könnte das Planspiel abrunden oder zu Beginn des Spiels zusätzliche Denkanstöße geben. Fragen genügt!
- Achten Sie bei der Moderation auf die Situation der „Rollenspiele“. Fällt die Diskussion zu stark ins „theaterlä“ so sinkt der Effekt der anzustrebenden Auseinandersetzung



So wollen wir leben!

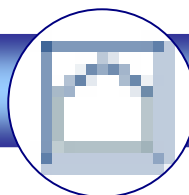
Ein Dorf ist eine Schicksalsgemeinschaft. Unterschiedlichste Personen mit unterschiedlichsten Interessen leben auf einem relativ engen Raum zusammen. Wohnungen, Quartiere, Industriegebiete und der gesamte öffentliche Raum – alle Ideen und Wünsche kommen zusammen und müssen diskutiert und besprochen werden. Die Frage nach dem „**Energie sparen**“ ist in letzter Zeit ebenfalls stark ins Zentrum gerückt. Nicht nur bei der Betrachtung des privaten Umfeldes, auch in der Öffentlichkeit und bei öffentlichen Bauten wird dieses Thema plötzlich zentral: wie soll der neue Kindergarten geheizt werden? Darf man Sonnenkollektoren auf dem Kirchendach montieren? Welche Autos soll die Gemeinde fahren und wann soll man die Strassenbeleuchtung in der Nacht abstellen?

Zu all diesen Fragen nehmen Personen in einer Gemeinde Stellung. Klar ist, dass nicht alle dieselben Interessen vertreten und dass die Diskussionen teilweise heiss zu und her gehen. Der Gemeindeammann hat ganz andere Gedanken als der Unternehmer mit seinem Metallbauunternehmen, die Hausfrau und Mutter kümmert sich um andere Belange als der Single-Mann, der „Töffahren“ als sein liebstes Hobby nennt.

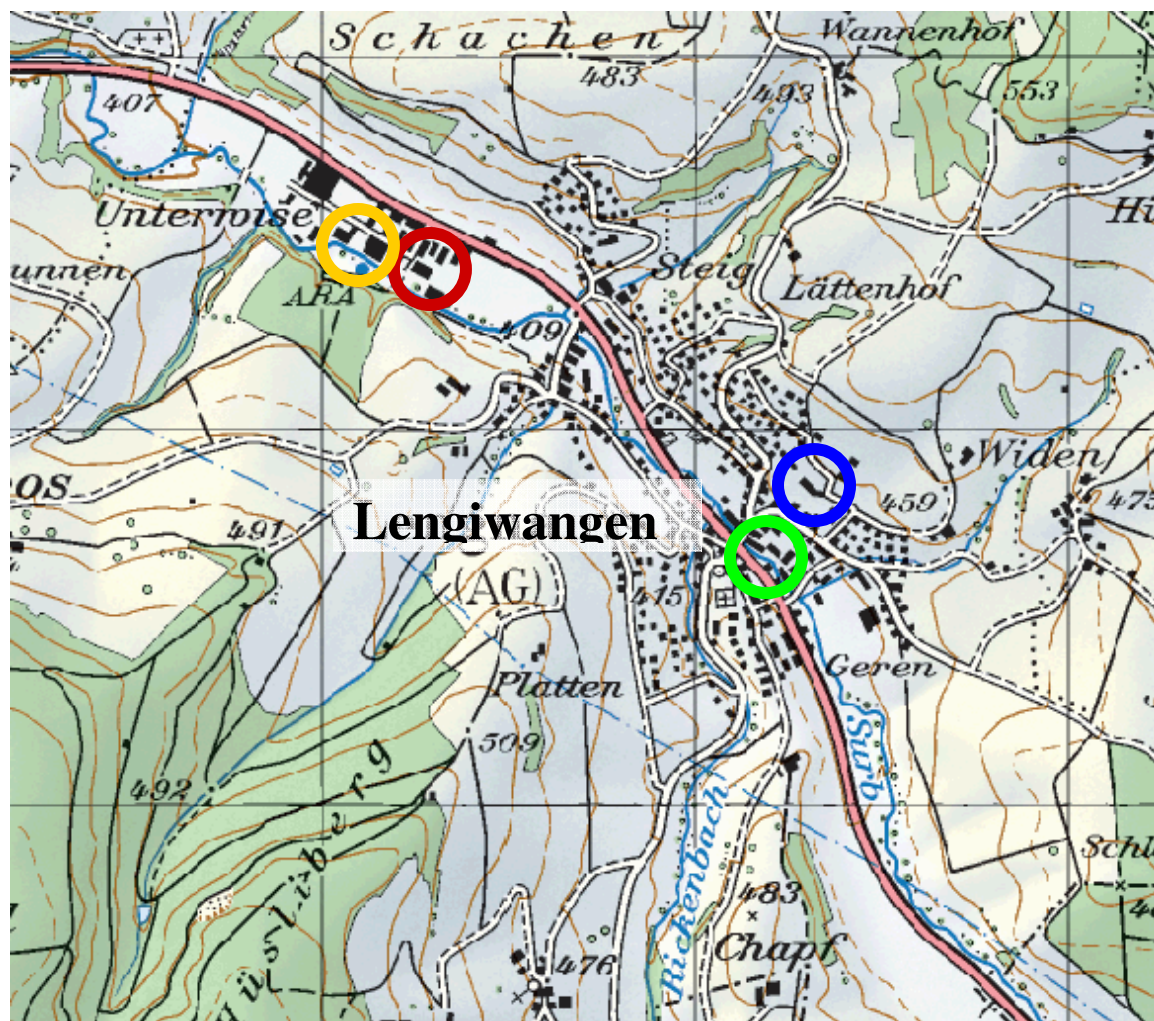
Aufgabenstellung

1. Betrachtet den beiliegenden **Ortsplan** und analysiert die geografische Situation des Dorfes. Notiert euch spezielle Eigenheiten, zeichnet die verschiedenen Zonen (Wohnzone, öffentliche Zone, Industriezone etc.) ein.
Dauer: ca. 30`
2. Schaut euch die **Diskussionspunkte** an, welche im Anschluss besprochen werden sollen.
Dauer: 15`
3. Verteilt in der Klasse die **Charakterkarten** mit den jeweiligen Charakterbeschrieben. Ein Teil der Klasse wird als Beobachter eingesetzt. Diese nehmen die Diskussion auf Video auf und protokollieren die Diskussion. 1 Person wird als Gesprächsleiter eingesetzt
Dauer: 10`
4. Stellt eure **Argumentation** zu den definierenden Themenfeldern. Überlegt euch zudem die möglichen Gegenargumente der anderen Personen und Charaktere.
Dauer: ca. 30`
5. Die **Diskussion** kann beginnen. Wichtig ist hierbei, dass ihr in die definierte Rolle schlüpft und eure Argumente überzeugend vertreten könnt. Achtet jedoch darauf, dass eure Diskussion ins lächerliche gezogen wird oder ausartet – es soll sachlich aber intensiv diskutiert werden.
Dauer: ca. 45` (Je nach Intensität und Engagement kann die Diskussionsrunde länger sein. Evtl. sind Pausenblöcke zwischen den einzelnen Themen sinnvoll.)

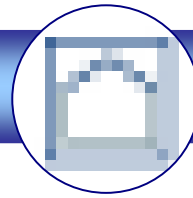
Viel Spass und gute Argumente!



Ortplan des Dorfes „Lengiwangen“



-  Metallix AG
-  Meier & Co
-  Kindergarten / Schulanlage
-  Altersheim



Diskussionspunkte

Kindergarten

Der bestehende Kindergarten in Lengiwangen ist eine alte Baracke, welche ursprünglich als Provisorium gedacht war und nun doch schon seit 20 Jahren Bestand hat. Ein neuer Kindergarten soll errichtet werden. Die Frage stellt sich nun nach der passenden Bauweise und der passenden Heizung. Ein Teil der Bevölkerung plädiert auf eine „kostengünstige“ klassische Bauweise, ein Teil der Bevölkerung möchte von der Minergie-Bauweise profitieren! Da scheiden sich die Geister!

Fahrzeuge der Gemeinde



Die Gemeindearbeiter benötigen für Ihre Arbeiten neue Fahrzeuge. Einerseits wird ein Pick up (4x4) benötigt, um entsprechende Lasten transportieren zu können. Andererseits wird ein kleineres Fahrzeug benötigt, um Botengänge im Dorf und in der nahen Region zu verrichten. Während die einen für ein Elektromobil und ein „normales“ Geländefahrzeug plädieren, setzen die anderen auf Power, grosse Motoren und Komfort!

Die Kirche

Die Kirche im Dorf steht erhöht und hat eine Dachschräge in einer perfekten Südlänge wo von Morgen bis abends die Sonne scheint. Die Organisation „Pro Sole“ im Dorf hat einen Vorstoss gewagt auf dem Kirchendach Sonnenkollektoren zu montieren. Das passt jedoch nicht allen!

Metallix AG

Der Unternehmer Hans Müller möchte einen Teil der nahen Landwirtschaftszone umzonen lassen, um seinen Unternehmenskomplex zu vergrössern. „Der Bereich, welcher umgezont würde, wird an einem anderen Teil des Industriegebietes kompensiert“, so die Idee des Unternehmers. Die Aufstockung des Unternehmenskomplexes hat jedoch weitere Folgen: Lieferfahrzeuge und Lastwagen fahren vermehrt durch das Dorf.

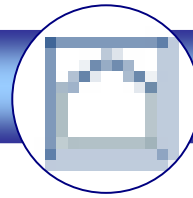
Ingenieurbüro WAMM

Das von der Gemeinde beauftragte Ingenieurbüro WAMM hat auf Grund einer Wärmebildanalyse herausgefunden, dass bei den öffentlichen Gebäuden das Alters- und Pflegeheim sowie das Schulhaus „Dorf“ extreme Energieverluste aufweisen. Vor allem die Isolations- sowie die Qualität der Fenster lassen zu wünschen übrig und „verpuffen“ zuviel Heizenergie. Aus Budgetgründen kann die Gemeinde in den nächsten 2 Jahren nur eines der beiden Gebäude in Angriff nehmen. Welches? – das ist die Frage!



Altersheim

Habt ihr weitere Themen aus eurem Dorf, die besprochen werden sollten? Baut doch diese Themen in die Planspiel-Diskussion ein

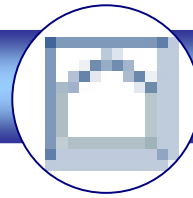


Charaktere

Die folgenden Charaktere sind bei der Diskussion vertreten:

Marlies Meier	Mutter, 2 Kinder, wohnt im Quartier „Büel“
Hanspeter Suter	Gemeindearbeiter, wohnt im benachbarten Endigwil
Kurt Imhof	Vorsitzender der Vereinigung „Pro Sole“, im Gemeinderat Grüne Partei
Ivan Bärtschi	Alleinstehender Mann, Banker, 32, Töfffahrer
Susanne Schmid	Verkäuferin im Dorfladen, geschieden, 2 erwachsene Töchter
Hans Müller	Inhaber und CEO von Metallix, 48 Mitarbeitende, bester Steuerzahler in Lengiwangen
Ruth Aufmauer	CEO des Unternehmens Meier & Co Lebensmittel, ebenfalls in der Industriezone
Stefan Keller	Leiter des Altersheims „Sonnenblick“
Margrith Fäh	Lehrperson im Primarschulhaus, wohnt im Dorfzentrum
Sepp Blunsi	Vorsitzender der Finanzkommission, Gemeinderat SVP, hat ein kleines Treuhandbüro im Dorf
Josef Bättig	Landwirt im Weiler Degermoos, hat Land rund um die Industriezone
Isabel Passer	Kirchenratspräsidentin, Mutter von 2 Knaben
Anton Vieli	Gemeindeammann, CVP, Vater von drei Kindern, wohnt in Lengiwangen, arbeitet als Marketing-Leiter in der nächst grösseren Ortschaft
Jürg Margi	Bauunternehmer im Dorf, 1 Sohn, fleissiger Kirchgänger
Stefano Galggi	Künstler und Maler, hat sein Atelier im Industriegebiet, fährt mit dem Fahrrad von Endigwil zur „Arbeit“.
Walter Meier	Ingenieur WAMM, präsentiert seine Studien und seine Resultate vehement
Dario Balic	Polier beim Bauunternehmer Margi

Die Personen sind mit Namen im Karten-Deck vorhanden. Möchtest du weitere Charaktere einbauen? Es sind leere Karten vorhanden, auf welchen du spezielle Personen einsetzen kannst.



Marlies Meier	Stefan Keller
Hanspi Suter	Margrith Fäh
Kurt Imhof	Sepp Blunschi
Ivan Bärtschi	Josef Bättig
Susi Schmid	Isabel Passer
Hans Müller	Anton Vieli
Ruth Aufmauer	Jürg Margi
Stefano Galggi	
Walter Meier	
Dario Balic	

